

# Gott als Mensch - Mensch als Gott

---

## Was ist der Eckstein des Glaubens?

Die Mitte des christlichen Glaubens ist die Person Jesus Christus, und zwar in einem doppelten Aspekt: einmal als der in diese Welt geborene Mensch Jesus von Nazareth, zum andern als der auferstandene und zur Rechten Gottes erhöhte Gottessohn Jesus Christus. Als Glaubende leben wir von den Worten: „*Herr, wohin sollen wir gehen, du hast Worte des ewigen Lebens*“ (Johannes 6,68). Wir setzen unser Vertrauen ganz auf ihn als den Auferstandenen, der für uns den Tod überwunden hat.

Dass sich Gott entschloss, für uns Mensch zu werden, ist wohl die grösste Tat Gottes, eine überwältigende, fast unvorstellbare Wahrheit. Gott selbst ist in der Person seines einzigen Sohnes auf diesen Planeten herabgekommen. Die Fleischwerdung und die völlige Gottheit Jesu sind die Ecksteine des christlichen Glaubens. Jesus Christus war nicht nur ein grosser Lehrer oder ein heiliger religiöser Führer. Er war Gott selbst in menschlicher Gestalt – wahrer Gott und wahrer Mensch. Die beiden Naturen, die göttliche und die menschliche, ist in der Person Jesus von Nazareth unvermischt (ganz geschieden) und ungetrennt (ganz vereinigt) enthalten. Er war im Sichtbaren ganz und gar Mensch, im Unsichtbaren ganz und gar Gott, aber immer beides; das eine nicht ohne das andere, und beides, jedes in

seiner Weise. Keine Vermischung zwischen Gott und Mensch, keine Verwandlung eines Gottes in einen Menschen oder eines Menschen in einen Gott: Gott ist, ohne aufzuhören Gott zu sein, zugleich Mensch. Um als Mensch das nicht zu tun, was wir tun, nämlich Sünde, und das zu tun, was wir nicht tun, nämlich Gottes Willen. Um so an unserer Stelle, in unserer Situation und Verfassung der neue Mensch zu sein. Unbegreiflich, aber so ist Gott.

Die Bibel bezeugt: Alles wurde von Gott, von Christus geschaffen und er erhält die ganze Schöpfung; daher gilt auch die Botschaft seiner erlösenden Gnade allen Menschen (Johannes 1,1-14).

## Gab sich Jesus Illusionen hin?

Welche Beweise erbrachte Jesus, dass Er tatsächlich wahrer Gott und wahrer Mensch war?

### 1. Der Beweis seines *sündlosen Lebens*.

Seine Ankläger vor Gericht mussten falsche Zeugen bestellen. Er war fähig, sich dem Ansturm Satans mit all seinen Versuchungen entgegenzustellen, und ihm nicht zu erliegen. Er „*ist versucht worden wie wir, doch ohne Sünde*“ (Hebräer 4,15).

### 2. Der Beweis *seiner Macht*.

Er hatte Macht über Naturgewalten; er konnte den Sturm auf dem See Genzareth stillen (z.B. Markus 4,35ff). Er hatte Macht über Leiden und Krankheit, er

erweckte Tote, heilte Kranke, gab Blinden ihr Augenlicht und machte Lahme gehend (z.B. Lukas 7,12ff). Seine Wunder gaben Zeugnis davon, dass er der Herr der ganzen Schöpfung ist (Kolosser 1,16-17).

### 3. Der Beweis der *erfüllten Prophetie*.

Hunderte von Jahren vor Jesu Geburt sagten die Propheten des Alten Testaments genau den Ort voraus, an dem er geboren werden würde (Micha 5,1), ferner die Art seines Todes und Begräbnisses (Jesaja 53). Unzählige Einzelheiten seines Lebens wurden von den Propheten vorausgesagt und jede dieser Voraussagen traf ein.

### 4. Der Beweis *seiner Auferstehung von den Toten*.

Jesus Christus wurde, nachdem er von den Toten auferstanden war, „*durch die Kraft des heiligen Geistes eingesetzt als Sohn Gottes in Macht*“ (Römer 1,4).

Die Religionsstifter aller nichtchristlichen Religionen haben gelebt, sind gestorben und wurden begraben; einige ihrer Grabstätten kann man sogar besuchen. Doch Jesus Christus lebt! Seine Auferstehung ist Tatsache! Sein Grab ist leer – und dies ist ein zwingender und zentraler Beweis seiner einzigartigen göttlichen Natur (1. Korinther 15).

### 5. Der Beweis *veränderter Menschen*.

Die Geschichte ist ein lebendiger Kommentar des biblischen Satzes: „*Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?*“ (Jeremia 17,9). Bildung und Erziehung können die rauhen Ecken und Enden des menschlichen

Egoismus ein wenig abschleifen – doch Jesus Christus allein weiss das menschliche Herz zu verändern; und er tut es auch. Jesus Christus kann dem sündigsten, selbstsüchtigsten und bösesten Menschen Vergebung und neues Leben schenken. Die Bibel sagt: „*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe Neues ist entstanden*“ (2. Korinther 5,17).

## Worum geht es bei dem Tod Jesu?

Jesus Christus, Gottes Sohn, ist die entscheidende Wahrheit, die die Realität unserer Erlösung unterstreicht. Nur der göttliche Heiland konnte wirklich als vollkommenes und vollständiges Opfer für unsere Sünden sterben. Worum geht es bei dem Tod Jesu? Es geht um das Opfer, das Passahlamm, das für uns geschlachtet wurde. Das Passahlamm musste nach den Vorschriften, die Gott dem Volke Israel über Mose gegeben hatte, ein fehlloses, erstgeborenes, männliches Lamm sein. Jesus war der Erstgeborene, der eingeborene (einziggeborene) Sohn Gottes, auch der Erstgeborene der Maria. Jesus war männlich und, als wichtigstes, Jesus war fehllös, das heisst: ohne Sünde. Am Kreuz wird die Notwendigkeit der Geburt aus der Jungfrau deutlich. Dazu wurde er als Sohn Gottes Mensch, dass er als Passahlamm ein fehlloses Lamm war und sein Tod von Gott anerkannt werden konnte. Wäre Jesus von einem menschlichen Vater gezeugt worden, so wäre er ein Mensch gewesen wie wir, also

auch unter die Sünde verkauft und nicht fehllos. Niemals hätte er das Sühnopfer für uns bringen können. Niemals hätte Gott ein mangelhaftes Opfer als ausreichend anerkannt. Das ist das Geheimnis vom Unsichtbaren her, das über dem Tod Jesu am Kreuz schwebt (Hebräer 9,12-14). Aber es gibt auch das begleitende Wunder dazu: Der Vorhang im Tempel zerriss – zum Zeichen dafür, dass jetzt der Weg zu Gott hin durch Jesus frei gemacht worden war. Er allein ist der Weg, niemand kommt zum Vater denn durch ihn (Johannes 14,6).

**Quellenangabe:**

Abschrift aus „geschäftsmann und christ“ – die Zeitschrift für Menschen in Verantwortung, Jrg. 1993 – Nr.4.

Anmerkung: Diese Zeitschrift heisst heute REFLEXIONEN.